Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 8 (1946)
Heft: 12

Artikel: Der Vatter und sy Bueb
Autor: Fringeli, Albin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860806

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gutes nahm, was sie schon hatten, und das nicht gab, was sie erreichen wollten. In diesen ersten trüben Zeiten nach der Unterdrückung des Bauernaufstandes kam Michel mit der frischen Erinnerung an seine überstandenen Strapazen heim von Jerusalem nach Kleinwangen und forderte den Lohn für seine Arbeit. Das geschlagene Volk aber wendete sich ab von seinem unberechtigten Gläubiger. Michel aber, schwach am Leibe, krank im Herzen über den Undank und den Wankelmut der Menschen, starb kurze Zeit nachher in seiner ärmlichen Hütte.

Der Vatter und sy Bueb.

Von Albin Fringeli.

Er pochlet s Stägli ufe,
Chunt chybig uss em Stall:
«Mir armi gschlagni Buure,
Mir miesse all versuure!
Der Bueb isch furt is Tal.

Der Jung stoht a der Gränze,
Der Alt schingt alls ellei,
Er weiss si nimmi z chere,
Wo sell er ächter wehre
Im Stall und a de Rai?»

Es rumplet i der Wyti....
Si hei der Chrieg im Lang!
«Tue a der Gränze blybe,
Der Alt will nimmi chybe,
Er het no feschte Stang!»

Er pochlet s Stägli ufe,
Graduff, ne freije Ma:
«Die Junge und die Alte
Wei ihre Längli bhalte,
s hilft jede, wien er cha!»